



Amt für Gemeinden

A-Post plus
Amt für Gemeinden
Kanton Solothurn
Rechtsanwalt Reto Bähler
Prisongasse 1
4502 Solothurn

05. März 2019

Olten, 04. März 2019 mm
Dokument1

Schlussbericht, Sachwalterschaft Zullwil Einwohner- und Bürgergemeinde

Sehr geehrter Herr Kollege
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf den Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 2018/745 vom 15. Mai 2018, welcher am 22. Mai 2018 beim Unterzeichnenden einging, wurde die Sachwalterschaft über die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Zullwil gleichentags aufgenommen. Die mir übertragenen Aufgaben, insbesondere die Wahrnehmung der Exekutivaufgabe, die Vorbereitung und die Durchführung der Gemeindeversammlungen und die Durchführung der Ersatzwahlen, habe ich mit vollem Einsatz aus neutraler und apolitischer Sicht aufgenommen.

Ganz grundsätzlich bestand die Herausforderung dahingehend, dass einerseits kein nachwirkender Schaden für die beiden Gemeindestrukturen entsteht, mithin zeitnah „nur“ die nötigsten Entscheidungen getroffen wurden und andererseits musste der politischen Entwicklung genügend Raum gegeben werden, damit in absehbarer Zeit eine nachhaltige Struktur greifen konnte. Die Verschaffung eines Überblicks sowie die Gewichtung der Dringlichkeit der Geschäfte gestaltete sich ausserordentlich schwierig, zumal eine geordnete Übergabe nicht möglich war.

Peter Bont

Dr. iur. · Rechtsanwalt · Notar
E-Mail p.bont@b3m.ch

Daniel Bitterli

Ilic. iur. · Rechtsanwalt · Notar
E-Mail d.bitterli@b3m.ch

Michel Meier

Ilic. iur. · Rechtsanwalt
E-Mail m.meier@b3m.ch

Peter Meier

Ilic. iur. · Rechtsanwalt · Notar
E-Mail p.meier@b3m.ch

Christian Werner

MLaw · Rechtsanwalt · Notar
E-Mail c.werner@b3m.ch



In der ersten Phase stand die Aufrechterhaltung eines minimalen Betriebs im Vordergrund. Da die in Nunningen ausgelagerte Gemeindeschreiberei bzw. -verwaltung als auch die in Büren ansässige Finanzverwaltung, die jeweiligen Verträge und Tätigkeiten gekündigt hatten, musste umgehend der Gemeindebetrieb sichergestellt werden. Verdankswürterweise, auch durch die veränderte Ausgangslage in Zullwil und hohem persönlichen Einsatz, konnten die bisherigen Mandatsträger überzeugt werden, die Arbeiten fortzuführen. Ohne dieses grosses Engagement, seitens der Gemeinde Nunningen, allen voran die Gemeindeganzlistin Tanja Hügli und dem Gemeindeverwalter Reto Stebler sel., sowie die Finanzverwalterin Priska Hänggi von Büren, wäre die Anfangsphase unmöglich zu bewerkstelligen gewesen. Gleiches gilt auch für die beiden im Amt gebliebenen Gemeinderäte, Frau Sandra Christ und Herr Pascal Helfenfinger, als auch die unterstützende Finanzverwalterin Boillat der Bürgergemeinde. Dank einem intensiven Austausch, konnten die wichtigsten Geschäfte abgeklärt, vorbereitet und jeweils zeitnah umgesetzt werden.

Ebenfalls stand im Sommer die Vorbereitung der Gemeindeversammlung an. Der Aufwand war aufgrund der unklaren Situation immens. Daneben mussten auch die Parteien und Gruppierungen frühzeitig und adäquat in die Sachwalterschaft einbezogen werden, damit die Grundlage für eine nachhaltige Erneuerungen geschaffen werden konnte. Nebst vielen Einzelgesprächen fand auch ein runder Tisch statt, zudem alle eingeladen wurden. Trotz einiger Unstimmigkeiten und Nebengeräuschen, konnte die Gemeindegversammlung am 10. Juli 2018 mit vielen konstruktiven und unterstützenden Voten aus der Versammlung erfolgreich durchgeführt werden. Sowohl die Bürger- als auch die Einwohnergemeinde beschlossen die Rechnungen 2017 und erklärten zu allen traktandierten Geschäften ihre Zustimmung.

Nachdem die Sommerferien zwangsläufig aufgeschoben werden mussten, konnten die wichtigsten Beschlüsse umgesetzt werden. Soweit diese finanziell bereits genehmigt waren, wurden sie verzugslos anberaumt. Dazu gehört beispielsweise der Ringschluss der Hinterbühlstrasse (Wasser/Abwasser), die mittels Submission vergeben werden musste. Die Vermietung der Wohnung in der alten Gemeindeverwaltung Katzenflühli oder auch die notfallmässige Sicherstellung allfälliger Kantonsbeiträge. Letztlich bestand diese intensive Zeit darin, die nötigen Informationen zu finden und möglichst umfassend abzuholen und zeitgerecht umzusetzen. In dieser Zeit sind knapp 100 Beschlüsse gefällt worden. Eine wichtige Stütze war dabei der Brunnenmeister, welcher gleichzeitig die umfassenden Arbeiten des Werkhofes der Gemeinde erfüllt. Hier konnten über 50 Projekte mindestens wieder in die Planung aufgenommen werden, welche seit Monaten brach lagen. Von Strassenunterhalt, über Kanalreinigung zur Abfallentsorgung bis hin zur Beleuchtung war die Palette unglaublich breit. Einen Notfalleinsatz gab es alsdann auch noch zu regeln, als das regenreiche Unwetter die Wege freispülte und die die Ableitungen verstopfte.



In der zweiten Phase ab Spätsommer standen auch die Arbeiten und Fortführungen mit den anliegenden Gemeinden an. Trotz verschiedenen Einschränkungen war die Unterstützung vorhanden. Leider liessen sich bis heute nicht alle Differenzen ausräumen, es bleibt zu hoffen, dass künftig mit der gleichen Elle gemessen wird. Die Integration der Feuerwehr ist auf gutem Wege und steht vor dem Abschluss, sofern der Souverän diese bestätigen wird. Der gut funktionierende Austausch mit dem Kommandanten Urs Ackermann hat dazu wesentlich beigetragen. Die Altlasten aus und mit den Schulträgern sind erkannt und werden mit der Unterstützung des Kantons abgearbeitet. Lediglich im Bereich des Zweckverbandes ARA konnten die nicht nachvollziehbaren Widerstände - trotz der nötigen Einflussnahme des Kantons - noch nicht überwunden werden. Die ersten Schäden an der Infrastruktur haben sich durch diese unnachgiebige Verzögerungstaktik in den letzten Wochen gezeigt. Zullwil ist mit und nach der Sachwalterschaft daher sehr an einer raschen und gemeinsamen Lösung, wie sie erarbeitet wurde, interessiert. Hier gebührt ein grosses Dankeschön an Rainer Borer, Präsident der ARA, ohne seine drahtseildicken Nerven, wäre der bereits eingetretene Schaden noch grösser.

Von hoher Bedeutung war, wie im RRB angeordnet, auch die Aufnahme und die Umsetzung der gesetzeskonformen Verwaltung. Mittels einer bis auf Stufe Haushalt durchgeführten Umfrage, konnte aus den Varianten: ganze Verwaltung in Zullwil; Verwaltung ausserhalb, teilweise Gemeindeschreiberei in Zullwil oder ganze Verwaltung ausserhalb, gewählt werden. Dass eine Aufteilung von Gemeindeverwaltung und Finanzverwaltung aus finanziellen Gründen, nicht mehr zum Tragen kommen durfte - dadurch werden zu viele unnötige Schnittstellen eröffnet - wurde vom Sachwalter bereits anlässlich der Gemeindeversammlung angesprochen und letztlich so eingeplant. Die Bevölkerung entschied sich sodann sehr deutlich, mit über 65% für die Variante der vollständigen Auslagerung. In der Folge wurden mit den potentiellen umliegenden Gemeinden Gespräche über eine solche partnerschaftliche Zusammenarbeit bzw. die Übernahme dieser Arbeiten geführt. Nunningen, in der Person von Reto Stebler sel. bestätigte mittels konkreter Offerte die vollständige Übernahme der Gemeindeverwaltung für die Einwohner- und die Bürgergemeinde Zullwil. Die nötigen Vorarbeiten und Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen wurden nun forciert, als die schmerzliche und unfassbare Nachricht eintraf, dass Reto Stebler sel. in seinen Herbstferien verstorben sei. Trotz vieler widrigen und schwierigen Momente in der ganzen Sachwalterschaft, war diese Nachricht die schlimmste und schlug die weitreichenden gemeinsamen Arbeiten zurück. Herr Reto Stebler sel. hat sich sehr für eine gemeinsame Verwaltung eingesetzt und war immer ein konstruktiver Ansprechpartner, auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren. Er wird im Gilgenberg fehlen. Glücklicherweise hat sich der Gemeindepräsident Heiner Studer nach dem verständlichen Schock dem partnerschaftlichen Verwaltungsweg angenommen und diesen fortgeführt.



Im späten Herbst konnte auch in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei, die Ersatzwahl für den Gemeinderat aufgenommen und formell organisiert werden. Da sich keine Präsidiumskandidatur abzeichnete und der Einwohnergemeinderat, welcher gleichzeitig auch Bürgerrat ist, wurde in Absprache mit der Staatskanzlei vorab die Proporzahlen für die Mitglieder des Gemeinderates als Ergänzungswahlen forciert. Die Ausschreibung führte zu vier Kandidaturen der drei Ratsplätze und damit am 13. Januar 2019 zu echten Wahlen.

Bereits an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2018 zeichnete sich dann die seit Monaten vielschichtig diskutierte und erkennbare Veränderung an: der Souverän stimmte mit grosser Mehrheit für die vollständige Auslagerung der Verwaltung und sprach diese einstimmig Nunningen zu. An dieser Gemeindeversammlung wurde auch erkennbar, dass die Einwohner wieder aufeinander zuzugingen und einander zuhörten, erstmals konnte sich die Sachverwaltung zurück nehmen und ein Ende schien möglich.

Auf das Jahresende hin wurden alsdann die nötigen Abschluss- und Übertragungsarbeiten der Finanz- und der Gemeindeverwaltung aufgenommen. Nach einem intensiven Austausch in Nunningen folgte dann die Mitteilung, dass der alte Gemeinderat noch im Jahr 2017 beschlossen hatte, keine Buchungen mehr vorzunehmen, bis die neue Finanzverwaltung im Amt wäre. Die Finanzverwaltung Büren hatte offenbar im Jahr 2018 die Rechnungen bezahlt, ohne diese zu verbuchen. Dies wurde dem Sachwalter aber erst Ende Jahr bewusst, so dass, nebst der Übertragung der Finanzverwaltung zuerst noch eine Lösung für die Buchungen und den Abschluss 2018 gefunden werden musste. Im Beisein einer Vertretung der RPK wurden am 29. Januar 2019 die Finanzunterlagen und damit die Finanzverwaltung (bis Ende 2018) an Frau Probst, BDO übergeben, wobei sie sich gegenwärtig um die Buchungen und den Abschluss kümmert, und danach die Finanzverwaltung ab dem Rechnungsjahr 2019 an die Partnergemeinde Nunningen übergeben wird, welche ihrerseits auch durch die BDO unterstützt wird.

Seit dem 13. Januar 2019 besteht wieder ein vollständiger Gemeinderat – mit den neuen Mitgliedern Daniela Fontana, Lukas Vögtlin und Christoph Krebs - welcher für die Einwohner – und die Bürgergemeinde arbeitet. Am 25. Januar 2019 fand das Amtsgelöbnis statt und die ersten Sitzungen des Gemeinderats der Einwohner- und der Bürgergemeinde wurden durchgeführt. Hier erfolgt künftig eine strikte Trennung. Mit umfassender Vorbereitung konnte ein sanfter Einstieg gefunden werden, so dass eine Vielzahl von Informationen ausgetauscht wurden. Der Gemeinderat hat sich sodann verzugslos in die ihm übertragenen Arbeiten stürzen müssen und mit hohem Engagement die Pendenzen übernommen. Die Pendenzen wurden, aufgeteilt nach Ressort seitens der Sachverwaltung, zusammen mit der Gemeindevizepräsidentin, zuhanden des Gemeinderates erstellt und aus der Exceltabelle des Sachwalters aus rund 500 Positionen, übernommen. Die dringendsten Geschäfte und die wichtigsten Sitzungen wurden ab diesem Zeitpunkt nun gemeinsam geführt und die



zuständigen Gemeinderäte haben die Vertretung der Geschäfte übernommen. Die Hoffnung in den fünfköpfigen Gemeinderat ist sehr gross und durchaus berechtigt. Diese zeigte sich dann auch in der zweiten Gemeinderatsitzung vom 27. Februar 2019, wo wiederum zuerst die Einwohnergemeinde und danach die Bürgergemeinde stattfand. Die Vorbereitung fand bereits durch die Gemeindevizepräsidentin mit der Verwaltung und dem Sachwalter statt. Sie hat deutlich gezeigt, dass der Gemeinderat bereits angekommen ist und die Übertragung von Informationen und die Aufnahme der vielen Einzelgeschäften erfolgreich gestartet ist. Damit ist bestätigt, dass der Gemeinderat wieder in der Lage, die Handlungsfähigkeit der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde nachhaltig sicherzustellen. Die Gemeindevizepräsidentin hat wiederum mit hohem Engagement und viel Sachwissen durch die beiden Sitzungen geführt.

Diesfalls wurde auch die Wahl des Gemeindepräsidiums traktandiert und wird nun vom Gemeinderat aufgegleist. Es erscheint von hoher Tragweite, dass sich der Gemeinderat für eine gemeinsame Lösung durchsetzt, die dem Volk zur Wahl beantragt werden kann.

Der Unterzeichnende wird anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 18. März 2019 noch – wie vom Gemeinderat gewünscht zur Unterstützung - anwesend sein, wobei die Vorbereitung und Durchführung aber ausschliesslich durch das Vizepräsidium und dem Gemeinderat unter Mitwirkung der Verwaltung übernommen wird. Damit dem letzten Auftrag der Regierung auch noch Raum gegeben werden kann (Ziffer 3.2, lit. d des Beschlusses), wird vor der Gemeinderatssitzung noch ein Workshop zur Gesamtrevision Gemeindeordnung und Dienst- und Gehaltsordnung durchgeführt. Damit dürften alsdann alle bewegbaren Altlasten ausgeräumt werden, damit Zullwil die Entwicklung eigenständig fortführen kann, die in den letzten 10 Monaten mit viel Vertrauen und intensiven Anstrengungen aufgebaut wurde. Trotz des hohen Substanzverlustes durch die immense Arbeit und die häufige Abwesenheit am heimischen Esstisch, verbleiben vorallem der konstruktive Weg und die vielen freundlichen Begegnungen in steter Erinnerung an die wunderbare Gemeinde im Schwarzbubenland. Nicht zuletzt auch, weil im regen Austausch mit dem Amt für Gemeinden, insbesondere Herrn Bähler, jederzeit rasche und kompetente Lösungsansätze besprochen werden konnten.

Gestützt auf vorstehende Ausführungen und Erwägungen, stelle ich Ihnen den folgenden

Antrag:

Es sei die mittels RRB 2018/745 errichtete Sachwalterschaft nach § 213 Gemeindegesetz über die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Zullwil, umgehend aufzuheben.



Mit freundlichen Grüßen
Der Sachwalter Zullwil

lic. iur. Michel Meier
Rechtsanwalt

Kopien an:

- Gemeinderat Zullwil
- Einwohnergemeinde Nunningen